

Erhältlich als Download auf der Homepage
des Sächsischen Kanu-Verbandes

kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

WM im SUP In China



Ehrung unsere Leistungssportler



Leipziger Herbstfahrt 2019



* 22. Jahrgang *
Heft 135, Dezember 2019

Weihnachtszeit

ein Traum
aus klitzernen Landschaften,
Spuren im Schnee,
wärmende Stunden am Kamin und
leckerem Punsch,
Lichterglanz der Kinderaugen strahlen lässt
und Wünsche, die wahr werden.

© Kathleen Reikowsk-AdobeStock.com
Grafik: karodesig Katja Wagner

Allen Leserinnen und Lesern
ein *Frohes Fest* und ein glückliches
und gesundes *Neues Jahr*

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Goyastraße 2d, 04105 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

Fax: (0341) 9839279

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: http://www.kanu-sachsen.de

Präsident:

Arend Riegel
Funk: (0172) 9803895
eMail: praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsidenten

Verbandsentwicklung:

Ray Mehlig
d.: (0351) 4702987
Funk: (0172) 9153712
eMail: verband@kanu-sachsen.de

Rennsport/Marathon:

Peter Weidenhagen
d.: (0351) 8044557
Funk: (0177) 8044557
eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

Slalom/Wildwasser-Rennsport:

Sybille Spindler
p.: (035206) 18434
Funk: (0173) 8481206
email: slalom@kanu-sachsen.de

Wandersport/Kanusegeln:

Uwe Gravenhorst
p.: (0341) 4790964
Funk: (0177) 8907547
email: wandern@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin:

Dagmar Eumicke
Funk: (0178) 4488169
p.: (0341) 6881637
eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

Fachwart Polo:

Frank Warschun
d.: (0341) 4945237
Funk: (0175) 5730419
eMail: polo@kanu-sachsen.de

Fachwart für Drachenbootsport:

Tine Fink
Funk: (0172) 3475937
eMail: drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin:

Sabine Luda
d./Fax: siehe Geschäftsstelle
Funk: (0176) 21725540

Fachwart für Medien und Öffentlichkeitsarbeit:

Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
eMail: presse@kanu-sachsen.de

Fachwart für Umweltfragen:

Michael Hammer
Funk: (0174) 8491560
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Jugendwart:

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Fachwart Aus- und Fortbildung:

Daniel Reyher
eMail: ausbildung@kanu-sachsen.de

Ehrenpräsident

Heiner Quandt
p.: (034383) 63615
Funk: (0151) 24244024
eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Marianne Fritsch
p.: (0341) 3912220

Slalom:

Andrea Graebe
p.: (0341) 4797270
Funk: (0163) 9619102

Polo:

Christian Richter
Funk: (0176) 31408495
eMail: richter_chr@yahoo.de

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze
(Germania Kanusport Leipzig e. V.)
eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

Spruch- und Schlichtungskammer

Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke
Funk: (0160) 2642077

Ordentliche Beisitzer:

Klaus-Peter Leder
Jürgen Müller

Ersatzbeisitzer:

Heike Grimmer, Wolfram Werner
Birgit Riedel

Kassenprüfer:

Jan Liebscher
Dieter Otto

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Falk Bruder

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde !

Mit dem SKV in das Olympia-Jahr 2020

Das Jahr 2019 ist so gut wie Geschichte, mit Erfolgen und Misserfolgen, Gutem und Schlechtem, großen und kleinen Dingen, für Deutschland, den Kanusport, für den SKV und für jeden persönlich. Unsere Leistungssportler standen im Spitzensport auf vielen Treppchen ganz oben. Leider sind nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen, vor allem im Nachwuchs müssen wir einige Anstrengungen unternehmen. Und leider sind auch nicht alle Quotenplätze für die Olympischen Spiele erreicht worden. Neu in unserem Verband und sehr erfolgreich: Die SUP-Paddler von Rotation Dresden. Von den Wettkämpfen aus China kam ein Junioren-Weltmeistertitel mit nach Hause. Sehr aktiv waren auch die Drachenboot-Sportler. Im Wandersport wurde wieder mehr gepaddelt als 2018, dazu der Bericht unseres Verantwortlichen im Heft.



Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Freunde des Sächsischen Kanu-Verbandes für die geleistete Arbeit 2019. Ich wünsche Euch friedliche Weihnachtsfeiertage, einen fleißigen Weihnachtsmann und alles Gute für das Sport-Jahr 2020!

Heiner Quandt

Bei der Sportlerwahl in Sachsen haben es insgesamt drei Athleten auf die Nominierungsliste geschafft. Mit K1- und K4-Weltmeister Tom Liebscher bei den Herren, der Europameisterschafts-Zweiten Tina Dietze sowie der überraschenden Weltmeisterin im Kanu-Slalom, Andrea Herzog sind die Kanuten prominent vertreten. Allerdings hätten wir uns noch einige mehr gewünscht. <https://www.sport-fuer-sachsen.de>

Sportler des Jahres 2019

SPORTLER	SPORTLERINNEN	MANNSCHAFTEN
Stefan Böttlicher	Tina Dietze	Chemnitz Ballspiel-Club
Richard Freitag	Denise Herrmann	Team Finswimming
Eric Frenzel	Andrea Herzog	Bobteam Francesco Friedrich
Felix Groß	Romy Kasper	HC Leipzig
Frank Gronert	Caroline Pöhle	Juniorsteam Bahnradsport
Nicolas Heinrich	Elena Poschart	Leichtathletik-EM-Team
Axel Jungk	Tina Punzel	Niners Chemnitz
Tom Liebscher	Stephanie Schneider	RB Leipzig
Max Poschart	Christina Schwanitz	SG Leipzig-Plauen
Martin Schultz	Julia Taubitz	Bobteam Nico Walther

wählen unter www.sport-fuer-sachsen.de

#SDJ19

Alle offiziellen Sportlerumfragen, präsentiert von...

Logo: Landessportbund Sachsen und dem Sächsischen Sportjournalisten-Verband

Logos: Sparkasse, SACHSEN, Lichterberg, LEIPZIGER PRESSE, ARAG, Olympia Sachsen

... inhalt

Editorial

- 4 Es geht aufwärts**
Wasserwanderwettbewerb 2019 abgeschlossen
 - 6 Abpaddeln 2019**
Wetter schön, Wasser ausreichend
 - 8 Leipziger Herbstfahrt**
Wetter besser als vorausgesagt
 - 10 München wir kommen !**
Mit dem Kanu zum Oktoberfest
 - 12 Schön, robust und federleicht**
Kanu in der Autowerkstatt
 - 14 Andrea Herzog mit Bronze**
TVorolympische Wettkämpfe im Kanu-Slalom
 - 16 Kaum zu glauben**
ICF-Weltmeisterschaft im SUP
 - 18 Auszeichnung im LSB und SKV**
Jens Kühn im „Goldenen Buch Sachsens“
 - 22 Von Tibet nach Nünchritz**
11. Kajakfilmabend mit Olaf Obsommer
 - 24 Neue Wege - Neue Gewässer**
Beach&Boat 2020 nun in zwei Messehallen
- Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen**

Wasserwanderwettbewerb 2019 abgeschlossen

Erfreulicher Trend: es geht wieder aufwärts...

Steigende Zahlen haben die sächsischen Wasserwanderer in die Auswertung der Fahrtenbuch-Saison 2019 eingebracht. Dieses Jahr wurden in 316 Fahrtenbüchern (plus 15 gegenüber 2018) genau 117.817 Kilometer bestätigt (+ 3.570 km), im Schnitt ergibt das 373 Kilometer pro Fahrtenbuch. Einziger Wermutstropfen: es hat sich wieder ein Verein weniger beteiligt.



Nach den „fetten Jahren“ 2016 und 2017 und dem jähen Absturz um fast 10.000 Gesamt-Kilometer in der Saison 2018 zeigt dieser Aufwärtstrend, dass Wasserwandern in Sachsen weiterhin einen hohen Stellenwert hat. Und ein noch viel größeres Potential bietet: denn allein die durch die sächsischen Vereine gemeldeten Wasserwanderer hätten, wenn jeder ein Fahrtenbuch zur Auswertung einreichen würde, das Endergebnis fast verdreifachen können. Paddelt, notiert und beteiligt euch. Mich würde es freuen! Aufwärtstrend auch bei den Zahlen der Jugend. Knapp 1.000 Kilometer mehr

(Fahrtenbuchanzahl plus 9) als vergangene Saison steuerten die Nachwuchssportler zum Gesamtergebnis bei. Viele aktive Jungsportler der vergangenen Jahre rutschten langsam aber sicher über die „Schallmauer“ von 18 Jahren und „mussten“ dann in der Erwachsenenliga mitpaddeln. Durch aktive Jugendarbeit in den Vereinen (Musterbeispiel: die Kanu Jugend Leipzig im Bootshaus Nonnenstraße) werden neue Jugendliche an den Kanusport herangeführt. Bitte animiert eure Vereinsjugend zum Führen eines Fahrtenbuchs und zur Teilnahme am Wasserwanderwettbewerb.

Den Kampf um die „Sächsische Krone“ der meisten Individualkilometer konnte dieses Jahr Claus Gallas vom SSV Planeta Radebeul für sich entscheiden. Mit 2.860 km verwies er Falk Bruder (2.737 km, Leipziger SV Südwest) und Rolf Krüger (2.592 km, WWSV Brandis) auf die Plätze. Außer diesen dreien knackten noch drei weitere Sportler die 2.000-km-Marke. Zwischen 1.500 und 2.000 km verbuchten fünf Kanuten, zwischen 1.000 und 1.500 km wurden in 14 weiteren Fahrtenbüchern bestätigt. Insgesamt sind es also 25 Wasserwanderer, die die „magische“ Marke von 1.000 Kilometer übertrafen.

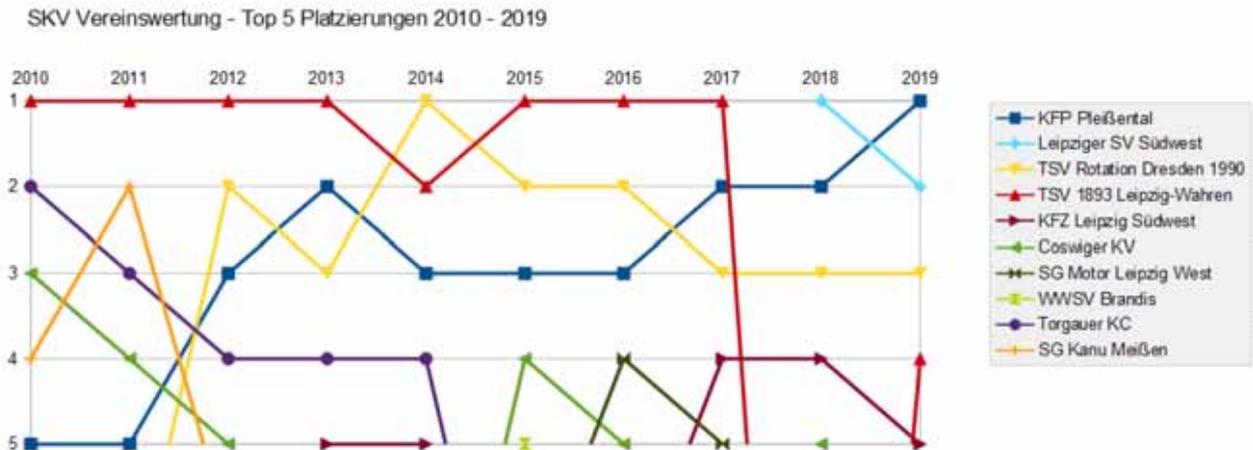
Als Auszeichnungen wurden 71 Urkunden ausgestellt. Es hätten leicht acht Urkunden mehr sein können, aber trotz ausreichender Kilometer konnte in diesen Fahrtenbüchern keine Teilnahme an einer Gemeinschaftsfahrt nach DKV-Richtlinien gefunden werden. Schade, denn das Angebot an sächsischen Gemeinschaftsfahrten ist vielseitig, attraktiv und heimatnah.

Vier Urkunden gehen an die Jugend: Schüler-Bronze erpaddelten sich Cord Foken (Germania Kanusport), Feivel Sachs (Coswiger Kanu Verein) und Vivienne Wagner (Mountain & River Glauchau). Jugend-Bronze bekommt Till Leukhardt von der SG Kanu Meißen.

Bei den Erwachsenen freuen sich neun Sportfreunde über ihr erstes Bronze-Abzeichen, 19 wiederholten die festgesetzten Mindestanforderungen. Weiterhin können vier silberne Abzeichen überreicht werden. Die Anforderungen für die Wiederholung nach Gold (ohne Sonderstufe) erfüllten 29 Kanuten. Ein erstes WFA Gold kann an drei Sportfreunde überreicht werden: Grit Hagemann, Harald Hofmeier (TSV Rotation Dresden 1990) und Werner Titz (SG Motor Leipzig West) freuen sich darüber. Eine Gold-Sonderstufe 5 bekommt Alfred Eckoldt (SG LVB Leipzig). Zum fünfzehnten Mal Gold bekommen Jürgen Becker (Torgauer Kanu Club) und Andreas Schupke (Leipziger SV Südwest). Herzliche Gratulation diesen „Goldkindern“.

Einen Führungswechsel gab es im Wettbewerb um den sächsischen Vereinspokal: Der Kanu und Freizeitsportverein Pleißental konnte den Letztjahressieger LSV Südwest von der Spitzenposition verdrängen. Interessant ist, dass dieses

Ergebnis äußerst knapp war: zwischen Platz 1 und Platz 2 liegen nur 4 Punkte, in Kilometern ausgedrückt 93! Weitere Platzierungen lassen sich aus nebenstehender Tabelle ablesen. Für Statistikfreaks habe ich mal eine grafische Darstellung der ersten fünf Plätze in den letzten 10 Jahren erstellt.



Die SG Motor Leipzig West heimste die meisten Abzeichen ein und steuerte wieder einmal die meisten Kilometer bei. Darauf ausruhen können sich die Paddelsachsen allerdings nicht: wenn z.B. der TSV Rotation Dresden 1990 weiterhin so zulegt (+ 4.567 km) kann es nächstes Jahr schon knapp werden. Die meisten Fahrtenbücher (sogar mehr als gemeldete WF, siehe die Anmerkung in blau) kamen 2019 vom Kanu und Freizeitzentrum Leipzig Südwest. Um auch alle Fahrtenbücher in die Wertung einbeziehen zu können, wurde vom SKV-Vizepräsidenten Freizeitsport die Beugung der Regel wie beschrieben genehmigt.

Die Abgabe und Bestätigung der Fahrtenbücher über das elektronische System des DKV nutzten vier neue Kanuvereine. Damit klettert die eFB-Beteiligung auf über die Hälfte. Dieser Schritt erleichtert nach etwas Einarbeitungszeit die Abgabe, Auswertung und Abrechnung des Wasserwanderwettbewerbs für alle Beteiligten.

Fragen zum Führen eines Fahrtenbuchs oder zur Beteiligung am elektronischen Fahrtenbuch des DKV (www.kanu-efb.de) könnt ihr mir gerne stellen. Ich bitte alle sächsischen Paddler, sich auch am Ende der laufenden Saison wieder mit ihren Fahrtenbüchern am Wasserwanderwettbewerb zu beteiligen und im Oktober 2020 ihre Fahrtenbücher einzureichen. Herzlichen Dank.

Eine erfolg- und abwechslungsreiche, und vor allem unfallfreie, Paddelsaison mit herrlichen Erlebnissen wünscht

Falk Bruder
Beauftragter Wasserwanderwettbewerb
im Sächsischen Kanu-Verband



Wanderfahrerwettbewerb des Sächsischen Kanu-Verbandes

2019		117.817 km			316 Fahrtenbücher			
		Zahlen 2019			71	288	28	12
Platz	Verein	gesamt km	gem. WF	Schnitt	WFA	Erw.	SU	eFB
1	Kanu- und Freizeitsportverein Pleißental	6.399	16	400	6	13	1	x
2	Leipziger Sportverein Südwest	10.306	26	396	7	20		x
3	TSV Rotation Dresden 1990	16.522	53	312	6	31		
4	TSV 1893 Leipzig-Wahren	2.471	9	275	1	3		
5	Kanu- und Freizeitzentrum Leipzig Südwest	14.374	57 (*)	228	7	50	13	x
6	Wasserwander-Sportverein Brandis	4.910	23	213	3	9	3	
7	SG Motor Leipzig West	22.490	107	210	17	48	1	x
8	Coswiger Kanu-Verein	4.281	21	204	5	11	1	
9	SG Kanu Meißen	9.546	54	177	4	35	1	x
10	Colditzer Kanu-Sport-Verein	1.333	15	89		13	2	
11	Mountain & River Verein für Kanu und Freizeitsport Gauchau	1.946	25	77,8	1	10	2	x
12	Spiel- und Sportverein Planeta Radebeul	4.497	58	77,5	1	3		
13	SG LVB Leipzig	2.979	40	74	2	6		x
14	SC DHfK Leipzig	2.488	40	62	1	9		x
15	Chemnitzer PaddelFreunde 1951	3.201	57	56	2	9	3	x
16	Torgauer Kanu Club	2.067	45	46	3	4		
17	Sächsische Einzelpaddlervereinigung	2.676	72	37,2	2	4		x
18	SV Chemie Nünchritz	812	22	36,9		2		
19	Germania Kanusport Leipzig	2.501	104	24	3	3	1	x
20	USC Leipzig	809	35	23		2		
21	Verein Kanusport Dresden	1.209	77	16		3		x

373 Kilometer pro Fahrtenbuch
mögliche Gesamt-km: 335182 889 mögliche eFB! 35,2% abgegeben

(*) Teiler ist Gesamtanzahl der Fahrtenbücher (62). Durch Mitgliederzuwachs im Jahr 2019 wurden mehr Fahrtenbücher eingereicht, als zum Jahresanfang gemeldet wurden. Diese Anpassung der Regel hat keinen Einfluss auf die Position in der Tabelle.



Wetter schön, Wasserstand ausreichend.

Wenn nach einem schönen Sommer die Mulde endlich wieder etwas mehr Wasser führt und das Wetter gerade am Wochenende wieder etwas besser wird, sogar die Sonne scheint, treffen wir uns zum Abpaddeln.

Am Sonnabend, den 15. Oktober 2016 war es wieder soweit – die Kanuten des Sächsischen Kanu-Verbandes trafen sich wie in jedem Jahr unterhalb des Wehres in Wurzen.

Die Teilnehmerzahl war im normalen Rahmen, ca. 80 Anmeldungen waren es schlussendlich mit den stets erst am Starttag sich meldenden Sportfreunden.



Schon gegen 8.30 Uhr trafen die ersten Sportfreunde in der Damaschke-Straße ein, und bald war der Parkplatz mit Autos, Booten und auch einigen Neugierigen. Die Autofahrer machten sich auf den Weg nach Eilenburg, um den Bus zurück nach Wurzen nicht zu verpassen. Andere hatten Ihren „Begleitschutz“ und waren nicht auf den Bus angewiesen. In Wurzen war für die anderen Sportfreunde Zeit, sich wiederzusehen oder kennenzulernen und sich über gepaddelte Touren auszutauschen.

Gegen 10.30 Uhr gingen dann die Kanuten aus 14 Vereinen an den Start. Etwas störend war doch der starke Südwestwind, der dafür sorgte, dass einige Sportfreunde durch die Paddelspritzer ganz schön nass wurden. Die

ersten Kilometer bis zum Kollauer Wehr waren schnell gepaddelt, wenn auch einige Untiefen zu überwinden waren, doch die Oschatzer Bratwürste und Bier trösteten. Nachdem sich alle gestärkt hatten, waren die letzten Kilometer durch den Mühlgraben bei flotter Strömung, wärmender Sonne und wesentlich weniger Wind ein Genuss. Natürlich lagen wieder einige Bäume recht dicht auf dem Wasser, aber es konnte jeder ohne Probleme durchkommen. Am Ziel in Eilenburg wurden die Kanuten von fleißigen Helfern erwartet, die Kaffee und Kuchen bereithielten. So konnte ein jeder Sportfreund die Fahrt in froher Runde ausklingen lassen.



Text: Heiner Quandt
Fotos: Falk Bruder

Wieder unterwegs auf der geschützten Mulde

Auch dieses Jahr stand wieder die Mulde von Eilenburg nach Bad Dübener auf unserem Fahrtenprogramm. Am 20.07.19 wollten wir unser Vorhaben verwirklichen. Die Vorbereitungen und Absprachen gestalteten sich infolge verschiedener Wohnorte und des sehr geringen Wasserstandes etwas umfangreicher. Einen Tag vorher trafen wir die Ja-Entscheidung. 5 Kanuten fuhren mit dem Kleinbus von Coswig nach Eilenburg. Das Vorbringen des Busses nach Bad Dübener wurde dadurch abgesichert, dass ein Sportfreund aus Luckenwalde bereits mit seinem PKW dort zur Rückfahrt nach Eilenburg zum Start wartete. So vergingen allein bis zum ersten Paddelschlag ca. 3 Stunden. Die in Eilenburg Wartenden machten inzwischen die K1 zurecht und konnten nebenbei die Vorbereitungen eines kommerziellen Schlauchbootverleihers beobachten. Von 5 antransportierten 8-Personen-Booten wurden zwei wasserfertig gemacht. Dazu gehörten auch mehrere Kästen Bier und ein großes Radio zur Stimmungsaufheiterung. Damit möglichst niemand über die Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet Bescheid weiß, war die Info-Tafel farbübersprayed. Die Folgen konnten wir 5km später erleben. Bei einem Bad Dübener Pegel von 148cm



war zwar die relativ neue Einstiegsrampe wirkungslos, doch Kanuten kommen schon irgendwie ins Boot. Bei dem geringen Wasserstand war zwar die Strömung etwas geringer, aber sonst sind wir überall durchgekommen. Aufmerksamkeit und Strömungskunde sind in dieser Situation immer gefragt. Der Flusslauf wies wieder sehr starke Veränderungen auf. Überall gab es neue Abbruchkanten, wahrscheinlich die Folgen eines kurzen heftigen Hochwassers und der vorherigen langen Trockenheit. Besonders häufig waren querliegende Baumstämme kurz unter der Wasseroberfläche. Auch ausgewachsene kräftige Bäume lagen als jüngste Opfer im Flussbett. Am auffälligsten waren die Veränderungen am Durchbruch der Mulde in den alten Kiessee kurz vor Bad Dübener. Die bisherige heftige ca. 10m breite Stromschnelle hatte sich auf ca. 25m Breite erweitert und somit völlig entschärft. Dafür hatte sich ca. 200m stromab aus dem Geröll

eine neue Schwallstrecke gebildet. Insgesamt waren es interessante, anstrengende 29km bis zur Ausstiegsstelle in Bad Dübener, nur unterbrochen durch die einstündige Mittagspause im Fährhaus Gruna mit gewohnt freundlicher Bedienung. Die beiden Schlauchboote holten wir etwa 5km hinter Eilenburg ein. Als zusammengekoppeltes Paket waren sie weder zu überhören noch zu übersehen. Bei lautem Radio und noch schlimmerem Geschrei der alkoholgenießenden Mannschaften bildeten sie einen Fremdkörper in dem Naturschutzgebiet. Auch wir Kajaker mussten die üblichen Pöbeleien erdulden. Was wollen solche Leute auf einem die meiste Zeit gesperrten Fluss? Es ist unlogisch solch große Rafts in diesem Gebiet einzusetzen, da sind massive Störungen vorprogrammiert. Aber wahrscheinlich steht der Naturschutz ohnehin nur auf dem



Papier, denn unterwegs sahen wir auf Kiesbänken Quadspuren und an einigen Stellen rasten auf den Uferwiesen Mopeds hin und her. Auch in der Natur gab es Veränderungen. Die recht zahlreichen Uferschwalben hatten ihre Bruthöhlen etwas weiter flussabwärts verlegt. Eisvogel und Flussregenpfeifer begleiteten uns im gesamten Verlauf. Die Bienenfresser sahen wir kaum, jedoch hörten wir sie mit ihren typischen Rufen an drei oder vier Stellen. Bei unserer Annäherung zogen sie sich auf entferntere hohe Bäume zurück. Kiebitze sind wiederum weniger geworden, kurz vor Bad Dübener erspähten wir einen Trupp von 12 Exemplaren. Dafür war die eingewanderte Nilgans recht häufig zu beobachten. Etwa 8 Paare verteilten sich über die ganze Strecke. Wir hatten den Eindruck eines leichten Rückganges der Tierwelt. Vielleicht lag es auch an der großen Hitze, welche die Aktivitäten einschränkte. Auch die Wasserqualität entsprach nicht dem üblichen Zustand. Von Eilenburg bis Bad Dübener war das Wasser von Algen durchgehend intensiv grün gefärbt. In anderen Jahren konnten wir den Kiesuntergrund klar erkennen. Hoffen wir auf bessere Aussichten im nächsten Jahr für die Regenerierung von Fluss, Flora und Fauna.

Text: Wolfgang Thon, Coswiger Kanu-Verein e.V.

Fotos: Wolfgang Kittlick

Leipziger Herbstfahrt 2019

wieder stimmte die Wetterprognose nicht – und dieses Mal war das gut!

Unser Verein hatte wieder einmal die Mütze auf für die Organisation der Leipziger Herbstfahrt- und wieder wollte ich etwas Neues zeigen. Also – was hatten wir noch nicht?



Manche unserer Leipziger Sportfreunde entwickeln den Ehrgeiz, über rund 35 km die sogenannte Zwenkauer Runde zu paddeln, also Pleiße, Floßgraben, Lauersee, Cospudener See, umsetzen per Bootswagen zum Zwenkauer See, Zwenkauer See bis zum Hochwassereinlaufbauwerk, Umsetzen und auf der Weißen Elster und dann wieder bis zur Pleiße – oder wo auch immer der Start-/Zielpunkt liegt. Das war mir – abgesehen von der Frage der Legalität der Baustellenquerungen unterwegs - für die Herbstfahrt doch etwas lang. Aber die Idee war geboren. Warum nicht mal den ziemlich neuen Zwenkauer Hafen zeigen und die dortigen Einstiegsstellen testen? Und dann machen wir eben die reichliche halbe „Zwenkauer Runde“, rund 21 km über Zwenkauer See und Weiße Elster ...

Gedacht, getan- am 22.09.2019 fuhren wir die Strecke mit ein paar Sportfreunden testweise ab. Am Zwenkauer Hafen gibt's zurzeit freie Einfahrt und kostenlose Parkplätze, da die Schranke defekt ist und sich die Intention, diese samt Parkgebührenautomat wieder in Gang zu setzen, offensichtlich in Grenzen hält. Gut für uns - der nette Hafenmeister wies uns ein und wir meldeten unsere Veranstaltung am direkt am Hafen befindlichen Touristikbüro an. Sollte also alles klappen!

Und tatsächlich rollten dann am 09.11.2019 – historisches Datum, 30 Jahre Maueröffnung - rund 50 Kanuten aus immerhin 7 Bundesländern und 20

Vereinen in Zwenkau an. Der Hafenmeister schloss uns sogar die Toiletten auf, wies uns die Parkplätze an und wünschte uns eine gute Fahrt.

Die Wettervorhersagen hatten teilweise Sturm und Schneeregen geweissagt. Gegen Ende der Woche wurde diese Voraussage immer freundlicher- und zum Glück wurde es viel besser! Manch einer hatte schon abgesagt – und kam dann trotzdem!

Zwar hatten wir deutlichen Gegenwind auf dem See, aber je mehr wir uns dem Westufer näherten, ließen die Wellen nach und alle Paddler landeten unbeschadet am Ausstieg. Auch wenn der oder die eine oder andere Sportfreund/in den Anschluss an die Führungsboote verpasst hatte und deswegen einen kleinen Umweg zur Einsatzstelle gerollt war - am Ende schwammen alle auf der „Betonelster“. Dieses Stück kanalisiertes „Verbrechen der DDR-Wasserbauer“ entstand, als die alte Weiße Elster ihrem alten Verlauf weichen und Platz für den Tagebau



machen musste, dessen Restloch heute den Zwenkauer See bildet.

Auf der „Betoneister“ wurde es dann fast gemütlich - gegenüber der Vorfahrt hatten wir gut 10 cm mehr Wasser, nicht üppig, aber deutlich besser zu fahren, vom Wind war nichts mehr zu spüren und die Strömung machte den langweiligen Abschnitt etwas wett.

Nach 5 km empfing uns am Hartmannsdorfer Wehr unter der Autobahnbrücke Uwe mit seinem Team in bewährter Weise mit Suppe, Feuer und Glühwein. Leider wehte hier tatsächlich doch wieder ein kalter Wind, sodass erstens die Suppe schnell gegessen sein sollte, ehe sie im Schüsselchen kalt wurde und zweitens die Pause nicht so ganz ausgedehnt wurde, wie wir es von anderen Veranstaltungen gewöhnt waren. Nun ja, wahrscheinlich waren die Ersten schon am Kuchenbuffet, als die Letzten von der Pausenstelle starteten. Das Wetter hielt, es regnete nicht und war – nachdem wir den Wind auf dem See und unter der Brücke gelassen hatten- doch ganz angenehm. So paddelten wir gemütlich den Rest der Strecke bis zum Großschocher Wehr, das weisungsgemäß zu umtragen war, und danach schwammen wir recht zügig unserem Ziel an unserem Bootshaus in der Nonnenstraße entgegen.

Unsere Kuchenbäcker/innen hatten reichlich geliefert, und das Kaffee- und Kuchenteam zeigte vollen Einsatz. Auch die Shuttle-Fahrzeuge standen bereit, die Paddler wieder zu ihren Autos nach Zwenkau zu bringen.

So konnten wir alle Teilnehmer wieder gut versorgt nach Hause entlassen.

Mit dem einen oder anderen Plausch und einigen Bierchen zum Abschluss endete nun auch diese Leipziger Herbstfahrt- Dank an den Wettergott und meine Mitstreiter zu Lande und auf dem Wasser für eine erfolgreiche Veranstaltung! Erste Wiederholungstäter haben sich angemeldet- was will man mehr!

Carola Hernla-Bloy, Wanderwartin KFZ Leipzig SW e.V.
Fotos: Jörg Gäbler



Mit dem Kanu zum Oktoberfest - München wir kommen -

Schon lange geisterte der Plan durch den Kopf. Einmal zum Oktoberfest nach München zu paddeln. Dieses Jahr sollte es nun klappen. Kurz rundum telefoniert, wer hat Zeit und Lust mit zu kommen. Am Start trafen sich dann 4 Paddler vom SEV um zum Oktoberfest nach München zu paddeln. Das Umsetzen der Autos nahm natürlich etwas Zeit in Anspruch, aber kurz vor Mittag saßen wir dann in den Booten und los ging's.



Bei bestem Frühherbstwetter und erstem Glühwein erreichten wir nach ca. 8 km das erste von zwei Wehren auf unserer Strecke. Schnell um tragen und weiter Richtung München. Nach kurzer Zeit kam auch das letzte Wehr in Sicht und beim Boote tragen, zeichnete sich auch schon die erste Brücke von München am Horizont ab. Direkt an der Brücke ist ein Ausstieg und so hatten wir einen kurzen Weg zum Festgelände. Neben den vielen Dirndl und Lederhosen sahen wir mit den Paddelsachen zwar etwas fremd aus, aber dies ging im Gedränge unter. Es wurde etwas getrunken aber bei den „Preisen„ der Speisen griffen wir lieber auf unseren Grill zurück.

Da wir unsere Autos wegen der Münchner Parkplatzsituation etwas außerhalb stehen hatten, hieß es nach einiger Zeit wieder in die Boote zusteigen und den Rest der Strecke zu paddeln. Nach Erreichen des Zieles und nachdem die Boote auf dem Hänger lagen, nahmen wir noch ein Abendbrot im nebenan liegenden Gasthaus, bevor es auf die Heimfahrt ging.

Übrigens wir sind die „Schwarze Elster„ von Bad Liebenwerda bis Herzberg gepaddelt und München samt Oktoberfest gibt's dort wirklich!!



A. Finsterbusch
Sächs. Einzelpaddler
KANUTEAM ELBE

Oktoberfest

Platz 2 bei Langstreckencup-Serie

Der Dragons Club Leipzig, das Drachenboot-Team der SG LVB Abt. Kanu, hat den Sieg bei der Langstreckencup-Serie 2019 knapp verpasst. Trotz seines dritten Platzes auf der zehn Kilometer langen Strecke in Hameln verfehlte das Leipziger Boot den Gewinn in der Gesamtwertung.

Beim vierten und letzten Rennen der Langstreckencup-Serie 2019 gewann der Fließ-Express aus Berlin und holte damit den großen Pokal in die Hauptstadt. Aus der ersten von zwei Reihen startend, konnte das Berliner Team von Beginn an frei nach vorn fahren. Das Leipziger Boot hingegen startete auf der für Linkswenden ungünstigen Bahn am rechten Rand aus Reihe zwei, steckte in zeitraubenden Positionskämpfen mit den neun weiteren Mannschaften fest und musste sich Stück für Stück nach vorn arbeiten. Die Strecke wurde besonders von den neun Wenden geprägt, die es für alle Teams schwierig machten, den für Langstrecken wichtigen Rhythmus zu finden. Nach 50:11 Minuten kam das Leipziger Team als drittplatziertes ins Ziel.



Bei allen Rennen der Langstreckencup-Serie war der Dragons Club in diesem Jahr auf das Podium gefahren. Auf Platz 3 im April beim Inselcup in Berlin folgte im September beim Bernsteincup auf der Goitzsche der 2. Platz und schließlich im Oktober der Sieg in Hamburg. Die Teilnahme an der Langstreckencup-Serie war erst nach dem Gewinn der Hamburger Langstrecke in das Visier der Mannschaft geraten. Die beiden ersten Regatten waren mit sehr gut besetzten Booten, aber teilweise mit neun statt den sechs geforderten Frauen gefahren worden. Auch wenn die Chance, den Fließ-Express noch abzufangen gering war, entschied sich das Team dafür, in Hameln an den Start zu gehen. Trotz der Enttäuschung über die verpasste Chance, den ersten Langstreckencup und das Preisgeld von 600 Euro mit nach Leipzig zu nehmen, geht das Team nun zufrieden in die verdiente Winterpause.

Text: Steffi Schneider

Fotos: Arne Koch



Dieser Dresdner baut Kanus in seiner Autowerkstatt

Schön, robust und federleicht!

Jahrelang gab der selbstständige Kfz-Meister Uwe Weyand (54) beim Auto-Tuning Gas. Jetzt bringt er eine ganz andere Seite seiner Persönlichkeit zum Klingen.

Uwe Weyand aus Dresden hat Benzin im Blut. In seiner Freizeit frönt er als Naturbursche dem „Freestyle Canoeing“ - und baut selbst Kanus von atemberaubender Schönheit.



Uwe Weyands Zen-Kanus sind echte Hingucker, leicht und trotzdem robust.

Die freie Werkstatt von Uwe Weyand beherbergt zwei Arbeitswelten: eine für den Autoschrauber und eine für den Bootsbauer.

„Im Sommer verbringe ich jede freie Minute auf dem Wasser oder in meinem Garten. Die Kanus baue ich vor allem im Winterhalbjahr“, erklärt der Unternehmer, während er die Tore zu seiner exklusiven „Blue Wonder“-Manufaktur öffnet.

Die aufgeräumte Werkhalle in der Bremer Straße beherbergt drei Boote. Zwei schmiegen sich an eine Wand. Auf Böcken mitten im Raum steht ein drittes Kanu. Das Sonnenlicht, das durch die Fenster in den Raum fällt, lässt dessen Haut transparent erscheinen.

Ein Holz-Gerippe von feinen Leisten wird sichtbar. Das Kanu ist betörend schön und sieht dabei doch irgendwie zerbrechlich aus. Man möchte es intuitiv wie ein rohes Ei behandeln.

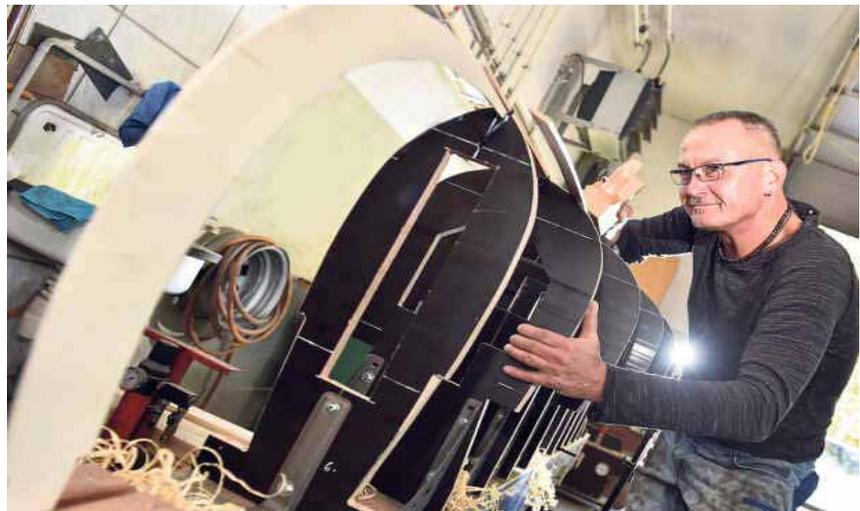
Superleichte Kanus werden nur auf Anfrage gebaut

Uwe Weyand scheint diese Gedanken lesen zu können. „Die Boote sind mega-robust und federleicht“ erklärt er. Wie zum Beweis stemmt er das Kanu mit nur drei Fingern in die Höhe, lässt es anschließend einfach fallen. Blubb, blubb, blubb - das Kanu schlägt auf dem Boden auf, eiert, wiegt sich und kommt schließlich völlig unbeschadet zum Liegen. Wow!

„Ich baue ‘Skin on Frame Canoes’. Das heißt übersetzt so viel wie Haut über Rahmen“, sagt der Handwerksmeister. Die Urvölker haben den Dresdner zu dieser Boots-Bauweise inspiriert. Statt Tierfellen und Lederschnüre verwendet Weyand heute allerdings strapazierfähige Nylon-Rohware und Kunststoff-Flechtschnur. „Für das Rippenskelett, den sogenannten Rahmen, nehme ich einheimisches Kiefernholz“, sagt er.

Unglaublich: Die gesamte Holzkonstruktion eines Kanus fertigt er aus einem einzigen fünf Meter langen und 30 Millimeter starkem Brett.

Zwischen 300 und 320 Arbeitsstunden braucht der Dresdner, um eines seiner Kanus herzustellen. Er stellt fest: „Mehr als zwei Boote schaffe ich nicht pro Wintersaison.“ Für etwa 2800 Euro gibt er die Boote ab.



Der Handwerksmeister hat sich eine Vorrichtung für den Bau der Rahmen seiner Kanus gebaut.

Weyand: „Wer eines möchte, muss persönlich bei mir bestellen. Wenn es gewünscht wird, kann ich mit Airbrush die Bootshaut farbig gestalten, so wie ich es früher beim Auto-Tuning oft gemacht habe.“

Der Tanz auf dem Wasser

Die Kunst des Canadier-Paddelns auf unbewegtem Wasser nennt man American FreeStyle Canoeing. Nüchtern und technisch betrachtet stellt FreeStyle nichts anderes dar als das konsequente Paddeln nach physikalischen und biomechanischen Prinzipien. Um Rekorde oder Medaillen geht es dabei nicht.

Eine Spielart dieser fast meditativen Art der Fortbewegung ist das Interpretive FreeStyle, das gut mit Eiskunstlauf oder Ballett verglichen werden kann. Uwe Weyand praktiziert es, sagt: „Dabei wird zu Musik gepaddelt und Manöver werden zu Küren verknüpft.“

Mit freundlicher Genehmigung

Pia Lucchesi / DNN, Fotos: privat, Holm Helis



Uwe Weyand beim Paddeln mit einem seiner selbstgebauten Boote.

Weltmeisterin testet Olympiakanal

Andrea Herzog findet die Kanuslalom-Strecke schön, aber schwierig

Es stürmt und regnet,. Trainer Felix Michel steht dick eingemummelt an der Strecke und sagt: „Das Wichtigste ist, dass die Sportler nicht krank werden.“ Man könnte vermuten, die besten deutschen Slalomkanuten haben ihr Trainingscamp in Alaska aufgeschlagen. Doch nein: Nach nur zweiwöchiger Saisonpause im Anschluss an die WM in Spanien hob der Flieger Richtung Tokio ab. Kaum zu glauben: In der Olympiastadt klagten die Athleten noch vor sechs Wochen über extreme Hitze. Nun hat es sich abgekühlt. Und die Frage steht: Warum finden die Spiele im kommenden Jahr nicht Ende September/Anfang Oktober statt?

Während Ex-Weltmeister Franz Anton vom Leipziger KC – er ist seit gestern 30 Jahre alt – erst einmal zu Hause geblieben ist und sich langfristig auf seine Tokio-Quali im Mai in London vorbereitet, tastet sich die aktuelle Canadier-Weltmeisterin und Klubkollegin Andrea Herzog gerade an die Olympiastrecke heran.

„Tokio ist sehr schön. Und es macht viel Spaß, hier zu paddeln“, sagt die 19-Jährige. Das Wasser sei recht unruhig und schwierig, aber bis zu den Spielen würde sich daran noch etwas ändern. Beim ersten Wettkampf landete die Leipzigerin auf Rang vier.

Ihr Coach Felix Michel meint: „Die Sportler finden gute Bedingungen und perfektes Wasser vor. Es ist alles soweit fertig bis auf die Funktionsgebäude. Wir ziehen uns gerade in kleinen Zelten um. Die neun Kilometer vom Hotel bis zur Strecke sind recht entspannt – in 25 Minuten sind wir mit Bus und S-Bahn da.“ Der Coach spricht von einem gastfreundlichen Land, das Team nehme sich Zeit, Tokio zu erkunden. Am Wochenende findet das olympische Test-Event statt. Michel: „Die Knochen werden langsam müde. Aber die vielen Einheiten sind wichtig, denn es ist ein spezielles Wildwasser, das man nicht unterschätzen sollte.“



Mit freundlicher Genehmigung

Frank Schober / LVZ, Foto: Rebekka Anton

Sieg für Funk und Aigner - Bronze für Herzog

Beim vorolympischen Test in Tokio haben sich die Deutschen stark präsentiert.



Der erste Test des Olympia-Wildwasserkanals in Tokio lief für die bisherigen drei deutschen Kanuslalom-Olympiaboote sehr gut. Die beiden Kajakfahrer Ricarda Funk aus Bad Kreuznach und Hannes Aigner aus Augsburg konnten beim vorolympischen Wettkampf am letzten Wochenende im Oktober jeweils Rang eins belegen. Ebenfalls einen Podiumsplatz mit Bronze gab es für die Weltmeisterin Andrea Herzog aus Leipzig im Canadier-Einer. Für den vierten deutschen Teilnehmer, C1-Fahrer Franz Anton aus Leipzig, lief es weniger gut. Er konnte sich leider nicht für die Endrunde qualifizieren.

Als Gewinner der nationalen Olympia-Qualifikation in seiner Disziplin durfte er mit nach Japan fliegen. Für ihn, so sagte er, steht derzeit aber erst einmal die EM in London nächstes Jahr im Vordergrund. Denn dort haben die Canadier-Männer die letzte Chance, sich einen Platz für die Olympischen Spiele 2020 zu sichern.

Mitte Oktober, gerade einmal zwei Wochen nach den Weltmeisterschaften in Spanien, waren die Deutschen zum ersten Training für knapp drei Wochen nach Japan geflogen. Bereits eine Woche vor dem vorolympischen Test fand ein inoffizieller, internationaler Wettkampf statt, bei dem Funk und Aigner jeweils auf Rang drei landeten, Herzog wurde Vierte. Entsprechend zufrieden und mit einem guten Gefühl kehrten die drei Deutschen zurück

Wie ist der Kurs in Tokio?

Der Kurs in Tokio ist anders als in Rio oder auch London, habe aber eine ähnliche Bauform – so beschreiben ihn die Athleten. Ricarda Funk sagte: „Man hört schon, dass die Briten und auch die Brasilianer versuchen wollen, den Kanal irgendwie nachzubauen. Komplett geht es nicht, aber man versucht, ein paar technische Besonderheiten nachzustellen. Es wäre natürlich cool, wenn man das auch irgendwie in Leipzig schaffen könnte.“ Doch dieser Wunsch bleibt wohl ein Traum. „Theoretisch würde es hilfsmäßig an einigen Passagen funktionieren. Grundsätzlich ist aber die U-Form des Kanals in Leipzig eine komplett andere als in Tokio - von daher ist es eher nicht möglich“, schätzt Christian Käding, Wissenschaftler



und Kanuslalom-Experte am Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig ein. Hannes Aigner meinte: „Der Kanal in Tokio ist eine minimal kleinere Version der beiden anderen Strecken. Er ist sehr schmal und eng. Ich komme mit der Strecke ganz gut zurecht. Aber die anderen Athleten werden natürlich jetzt auch hier viel trainieren.“ Der Kanal, so sagte er, sei nicht besonders wuchtig, aber sehr eigenartig und anspruchsvoll.“ Als Eigenheit nennt Andrea Herzog beispielsweise das häufige Hin- und Herschieben des Wassers. „Das muss man auf jeden Fall sehr oft trainieren“, betont die 19-Jährige, „um sich daran zu gewöhnen.“

Text: Uta Büttner

Fotos: Rebekka Anton

Kaum zu glauben

Das deutsche SUP Team präsentiert sich bei der ersten ICF Weltmeisterschaft in Qingdao in hervorragender Form. Insgesamt konnten die 10 Athleten des Deutschen Kanuverbandes, 6 Medaillen einfahren, darunter zwei Weltmeistertitel.

Sonni Hönscheid brillierte auf ihrer Paradenstrecke, dem Long Distance und setzte sich klar gegen ihre Konkurrentinnen durch. Hannah Leni Krah startete bei den Junioren im 200 Meter Sprint und knüpfte nahtlos an ihren Erfolg bei den Finals 2019 in Berlin an. Souverän hielt sie die starke Konkurrenz aus China, Japan und der Tschechischen Republik auf Abstand.

Tanja Ecker, die dritten Dame im Bunde, erwies sich als unglaublich Nervenstark und fuhr gleich zweimal in die Top Ten.

Bei den Masters 50+, zeigte Frithjof Sach, dass mit zunehmendem Alter nicht unbedingt der Leistungseinbruch folgt. Mit einer starken Leistung holte sich Senior Sach, 2 Silber- und eine Bronzemedaille. Der Berliner Jonas Pauldrach, sicherte sich in einem spannenden Rennen Silber in der Open Inflatable Class.

Des Weiteren gingen Steven Bredow, Martin Teichmann und Sebastian Brendel für die deutschen Männer an den Start. Mit sehr guten Leistungen erreichten sie im Sprint die Finals und zeigten Kante in der Langstrecke und dem Technical Race. Maui Sach, der Junior, stand dem Vater in Punkto Leistung und Willen nicht nach, er erstritt sich die Finalteilnahme im Sprint und zeigte auch in den anderen Disziplinen, dass mit ihm zu rechnen ist. Als jüngste im Team ging die erst 15 jährige Finja Sarit Krah, Hannahs jünger Schwester an den Start und belegte in der Open Inflatable Class Rang 5, sowie 2-mal Rang acht.

Alles in allem, eine starke Leistung des deutschen Teams. Mit Platz 4 in der Nationenwertung und gehörig viel Engagement der Athleten und Offiziellen, zeigte sich, dass der SUP Sport in Deutschland für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Text: Johannes Wendenburg

Fotos: Thomas Unterrainer



RESULTS

RACE 32

Sprint Junior Women - Final

RANK	BOAT NR	NF	NAMES	TIME	DIF.
1	91	GER	Hannah KRAH	00:01:01.00	
2	26	CHN	Shujing LAI	00:01:01.65	00:00:00.65
3	21	CHN	Haoting XU	00:01:02.21	00:00:01.21
4	81	CZE	Kristyna BABIANKOVA	00:01:03.54	00:00:02.54
5	131	JPN	Miu KOGAI	00:01:05.53	00:00:04.53
6	147	NZL	Brianna ORAMS	00:01:06.29	00:00:05.29
7	30	CHN	Xinchen LIU	00:01:09.35	00:00:08.35
8	90	GER	Finja KRAH	00:01:14.09	00:00:13.09
9	160	RSA	Jessica RANKIN	00:01:16.27	00:00:15.27

Nutzerzahlen leicht gestiegen

13. Saison im Kanupark Markkleeberg mit über 24.000 Wildwasserabenteurern beendet

Am ersten Oktober-Wochenende waren für dieses Jahr die letzten Schlauchboote im Kanal des Kanuparks unterwegs. Die 13. Saison ist damit beendet. 2019 wurden auf der Wildwasseranlage insgesamt 24.085 Freizeitsportler begrüßt (2018: 23.090).

Zuwachs bei den Rafting- und Surf-Angeboten, bis zu 96 Prozent Auslastung

„Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr knapp 1.000 Gäste mehr als im Vorjahr bei uns begrüßen konnten“, sagt der Kanupark-Leiter Christoph Kirsten. „Den größten Anteil der insgesamt 24.085 Nutzer machten in dieser Saison die 18.660 Personen aus, die beim Wildwasser-Rafting, POWER-Rafting, DUO-Rafting und an den Happy Rafting-Days mitpaddelten. Hier verzeichnen wir 700 Besucher mehr als 2018.“

Um 22 Prozent gestiegen ist die Nutzerzahl beim Schüler-Rafting: Insgesamt 3.120 Schülerinnen und Schüler stürzten sich 2019 in die wilden Fluten des Kanuparks (2018: 2.550). Ein großer Teil davon startete bei der Veranstaltungsreihe MITGAS Schüler-Rafting, welche in diesem Jahr bereits zum elften Mal stattfand.

Wiederholt konnten auch bei den Surf-Angeboten mehr Nutzer als im letzten Jahr verzeichnet werden: Beim Wellensurfen und Profi-Surfen tobten sich 530 Personen auf der stehenden Welle aus. „Das ist ein Plus von 26 Prozent“, sagt Kirsten. „Während sich bei den Profi-Surfern eine wachsende lokale Szene andeutet, dehnt sich das Einzugsgebiet der Surf-Anfänger langsam auf ganz Sachsen aus.“

Etwas zurück gingen die Nutzerzahlen beim Bodyboarding (2019: 40, 2018: 75) und bei den Kajak-Angeboten (2019: 1.700, 2018: 2.050). Das Schnupper-Rafting und Hydrospeed wurden nur von einem sehr kleinen Personenkreis genutzt.



Die durchschnittliche Auslastung der 2019 im Kanupark angebotenen Wildwasser-Zeiten lag bei 87 Prozent (2018: 85 Prozent), wobei der August mit 96 Prozent der am stärksten nachgefragte Monat war (2018: 97 Prozent).

Neben den Wildwasser-Angeboten hatte der Kanupark auch Touren mit einem Drachenboot und einem Mannschafts-Canadier im Programm. Diese wurden von 650 Personen absolviert.

Wettkampf- und Event-Stätte zieht Sportler und Besucher an Auch in seiner 13. Saison war der Kanupark nicht nur beliebter Freizeitanbieter, sondern

auch ein wichtiger Anlaufpunkt für den Leistungssport: Etwa 650 Stunden lang trainierten die Slalom-Kanuten auf der Anlage, in dieser Zeit fuhren ungefähr 9.150 Boote den Kanal hinab. Bei den diesjährigen Kanu-Slalom-

Wettkämpfen starteten insgesamt etwa 750 Athletinnen und Athleten. Sportlicher Höhepunkt 2019 war der ICF Canoe Slalom World Cup

Markkleeberg im Spätsommer.

Für Ausflugsgäste und Touristen war der Kanupark auch in diesem Jahr ein beliebtes Ausflugsziel: Auf dem Gelände der Wildwasseranlage konnten etwa 450.000 Gäste begrüßt werden. Neben der Saisonöffnung mit dem XXL-Paddelfestival und den Kanu-Slalom-Wettkämpfen war das 13. Pappbootrennen der Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Kanuparks und wiederholt ein Zuschauer-Magnet: Etwa 7.500 Gäste besuchten dieses Kult-Event 2019.

Kanupark in der Wintersaison

Den Spaziergängern bleibt die Wildwasseranlage am Markkleeberger See als Ausflugsziel erhalten: Noch bis Ende November kann vorwiegend an den Wochenenden den Slalom-Kanuten beim Training im Wildwasser zugesehen werden. Die KANU Wildwasser-Terrasse behält ihren täglichen gastronomischen Betrieb bis zum 31. Oktober 2019 bei. Danach wird

an den Wochenenden sowie an Feiertagen jeweils ab 10 Uhr geöffnet und den Gästen ein reichhaltiges Frühstücksangebot à la carte serviert. Sobald der Frühling im März 2020 in Sicht ist, hat die KANU Wildwasser-Terrasse wieder täglich geöffnet.

3,5 Millionen für den Kanu-Rennsport

SC DHfK: Neubau am Klingerweg mit Büros und Mehrzweckhalle

Es soll ein Meilenstein für den Kanu-Sport in Leipzig sein. Am vergangenen Freitag übergaben Leipzigs Sport-Bürgermeister Heiko Rosenthal sowie Andreas Schumann vom Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) die Fördermittelbescheide für einen Erweiterungsneubau am Klingerweg. Rund 2,4 Millionen Euro des 3,5 Millionen Euro teuren Neubaus werden von Stadt und Land gefördert – neben einem Eigenanteil des Bauherrn SC DHfK Leipzig kommt die restliche Förderung vom Bund.

Geplant wird der Neubau durch den Deutschen und den Sächsischen Kanuverband sowie den SC DHfK Leipzig. Ziel ist es, die Trainingsbedingungen am Bundes- und Landesstützpunkt Kanurennsport in Sachsen noch weiter zu optimieren. DHfK-Präsident Bernd Merbitz unterstrich die Notwendigkeit des Erweiterungsneubaus: „Wer Gold haben will, der muss auch die Möglichkeiten dafür schaffen. Und genau das tun wir mit diesem Neubau.“

Kay Vesely, Leiter des Bundes- und Landesstützpunktes, weiß um die Bedeutung der Fördermittelübergabe: „Der erste richtig große Schritt ist getan und jetzt können wir anfangen zu bauen. Lange Zeit konnten wir es uns nur wünschen und planen, doch jetzt geht der Wunsch in Erfüllung.“ Entstehen soll eine neue Sportstätte mit Mehrzweckhalle, Kraft- und Umkleieräumen sowie Büros für die Bundes- und Landestrainer nach Entwürfen des Leipziger Architekten Heiko Kauerauf. Voraussichtlicher Baubeginn ist Mai 2020.

Andreas Schumann, Referatsleiter für Sportpolitik und Sportförderung im SMI, begründete die Förderung: „Wir müssen gemeinsam unsere Stärken stärken. Nur so wird es uns gelingen, dass der Landes- und Bundesstützpunkt auch in Zukunft ein deutschlandweites Aushängeschild im Kanurennsport bleibt.“ Heiko Rosenthal ergänzte: „Mit diesem Neubau können gute Bedingungen für alle Athletinnen und Athleten am Standort Leipzig geschaffen werden.“

Auch DHfK-Canadierfahrer Peter Kretschmer freut sich über den Neubau. Der Fokus des Olympiasiegers von 2012 liegt zweifellos auf den Olympischen Spielen 2020 in Tokio. „Es ist toll, dass uns der Neubau ermöglicht wird, damit wir uns optimal auf Wettkämpfe vorbereiten und hoffentlich weiterhin viele nationale und internationale Erfolge sammeln können.“

Mit freundlicher Genehmigung
pm / LVZ, Foto: Homepage DHfK



Sommersportler gewinnen 78 Meisterschaftsmedaillen

Landessportbund Sachsen und Innenministerium ehren erfolgreiche Aktive und ihre Trainer

Sachsens Leistungssportlerinnen und -sportler haben in der abgelaufenen Sommersaison insgesamt 78 Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften im Spitzen-, Nachwuchs- und Behindertensport gewonnen. Der Landessportbund Sachsen (LSB) und das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) würdigten heute Abend im Schloss Lichtenwalde auf ihrer traditionellen Ehrungsveranstaltung die erfolgreichen sächsischen Aktiven sowie deren Trainerinnen und Trainer.

Die Sachsen gewannen 2019 insgesamt 26-mal Gold, 25-mal Silber und 27 Bronzemedaillen und platzierten sich zudem 131-mal auf den Plätzen vier bis zehn. „Ich bin sehr stolz auf unsere Leistungssportlerinnen und -sportler, deren Bilanz sich auch in diesem Jahr in der ganzen Vielfalt des sächsischen Sommersports sehen lassen kann“, sagte Heike Fischer-Jung, LSB-Vizepräsidentin Leistungssport. „Wenn man berücksichtigt, dass in diesem Jahr gleich mehrere Medaillenkandidaten - wie Kristin Gierisch, Max Heß, David Storl, Sophie Scheder, Joachim Eilers oder Stefan Bötticher - einen oder mehrere Saisonhöhepunkte wegen Verletzungen oder Krankheit verpassten, wiegt die erfolgreiche Bilanz auf dem Niveau der Vorjahre umso schwerer. Und das Verletzungspech hat sich damit für alle unsere Aktiven in der kommenden Olympiasaison hoffentlich erledigt. So gehen wir mit großer Zuversicht in die Vorbereitung auf Tokio 2020.“

Zu den erfolgreichsten sächsischen Sportlern zählen 2019 Tom Liebscher (zweimal WM-Gold im Kanu-Rennsport), Andrea Herzog (Weltmeisterin im Kanu-Slalom), Para-Triathlet Martin Schulz (Europameister und WM-Silber), Stefan Bötticher (WM-Bronze und -Vierter im Bahnradsport), Christina Schwanitz (WM-Bronze im Kugelstoßen), Wasserspringerin Tina Punzel (WM-Bronze und vierfache EM-Medaillengewinnerin) sowie das Ehepaar Max und Elena Poschart mit dreimal EM-Gold im Apnoe- und Finswimming.

Herausragende Nachwuchsergebnisse lieferten Bahnradsportler Felix Groß (U23-Europameister und EM-Bronze bei der Elite in der Einzelverfolgung), der „Sachsendreier“ Pierre-Pascal Keup, Nicolas Heinrich und Moritz Kretschy (Junioren-Weltmeister in der 4.000-m-Mannschaftsverfolgung in Weltrekordzeit) und Ruderer Elrond Kullmann mit JWM-Gold im Doppelvierer.



Ins Goldene Buch des Sports des Freistaats Sachsen konnte sich in Lichtenwalde der Dresdner Jens Kühn eintragen. Der seit Jahren erfolgreiche Coach - beispielsweise von den Spitzenpaddlern Tom Liebscher und Steffi Kriegerstein oder auch Nachwuchstalente wie Jakob Kurschat - ist nach den Wintersporttrainern Frank Erlbeck und Gerd Leopold erst der dritte Trainer, dem diese Ehrung zuteilwird. Für die Eintragung vorgesehen war außerdem Überraschungsweltmeisterin Andrea Herzog, die die Ehrung wegen ihres Bundeswehr-Grundlehrgangs verpasste und den Eintrag nachholen wird.

Außerdem nutzte die Stiftung Sporthilfe Sachsen den festlichen Rahmen der

Veranstaltung, um 26 Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus 16 Sportarten in ihr Team „Talente für Olympia“ zu berufen. Die Aufnahme ist mit einer monatlichen Unterstützung durch die Stiftung für ein Jahr verbunden.

Das im Vorjahr in Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 vom LSB berufene sächsische „Team Tokio“ mit aktuell 66 Aktiven wurde im Laufe der Sommersaison durch Caroline Pöhle (Triathlon) und die vier Sitzvolleyballer Florian Singer und Alexander Schiffler sowie Michelle Schiffler und Laura Plantikov erweitert. Sie erhalten von der Sportdachorganisation ideelle und aufwandsbezogene Unterstützung.

Text und Foto: LSB Sachsen

Jens Kühn trägt sich ins Goldene Buch Sachsens ein

Der Dresdner Kanu-Erfolgstrainer Jens Kühn hat sich bei der traditionellen Ehrung für die erfolgreichen sächsischen Sommersportler durch den Landessportbund und das Innenministerium im Schloss Lichtenwalde ins Goldene Buch des Freistaates eingetragen. Kühn, der unter anderen Olympiasieger Tom Liebscher, die Olympia-Zweite Steffi Kriegerstein und Junioren-Weltmeister Jakob Kurschat betreut, ist nach den Wintersporttrainern Frank Erlbeck und Gerd Leopold erst der dritte Trainer, dem diese Ehrung zuteilwird.

Im Rahmen der Ehrung wurden zugleich 26 Nachwuchssportlerinnen und -Sportler aus 16 Sportarten durch die Stiftung Sporthilfe Sachsen in ihr Team „Talente für Olympia“ berufen.

Die Aufnahme ist mit einer monatlichen Unterstützung durch die Stiftung für ein Jahr verbunden. Dazu gehören unter anderen Jakob Kurschat (WSV „Am Blauen Wunder“), DSC-Leichtathletin Chiara Schimpf, die Ruderer Elrond Kulimann (DRC) und Franz Werner (Pirnaer RV), Schwimmer Louis Dramm (Delphine), DSC-Volleyballerin Sarah Sträube sowie Wasserspringer Karl Schöne (DSC). Das im Vorjahr in Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 vom LSB berufene sächsische „Team Tokio“ mit aktuell 66 Aktiven wurde im Laufe der Sommersaison unter anderen durch die DSC-Sitzvolleyballer Florian Singer und Alexander Schiffler sowie Michelle Schiffler erweitert. Sie erhalten von der Sportorganisation ideelle und aufwandsbezogene Unterstützung.

Mit freundlicher Genehmigung
Ah / DNN, Fotos: LSB Sachsen



SKV-Ehrung 2019

Am 8. November trafen sich die sächsischen Kanu-Sportler zur traditionellen Ehrung, wie auch im letzten Jahr, im Restaurant Levante in der Schladitzer Bucht. Neben den erfolgreichen Athleten und ihren Trainern waren natürlich auch viele Übungsleiter und Kampfrichter aus den Vereinen zu Gast und auch DKV-Präsident Thomas Konietzko ließ es sich nicht nehmen, der Veranstaltung einen Besuch abzustatten, um mit den verantwortlichen Vereinsvertretern, Trainern und Sportlern über die Zukunft des Kanusports ins Gespräch zu kommen.



Ausgezeichnet wurden die erfolgreichen Sportler in den olympischen Disziplinen Kanu-Rennsport und Kanu-Slalom und auch aus allen anderen Kanu-Disziplinen, welche auf internationalem Parkett unterwegs waren und um Welt- und Europameistertitel kämpften, darunter die seit diesem Jahr amtierende Kanu-Slalom-Weltmeisterin im Canadier-Einer Andrea Herzog. Die 19-jährige Meißnerin qualifizierte sich bei der diesjährigen WM in La Seu d'Urgell in Spanien, zudem schon in diesem Jahr für die olympischen Spiele in Tokyo 2020. Aufgrund von Trainingsverpflichtungen, konnte sie

jedoch leider nicht persönlich anwesend sein.

In der noch jungen Disziplin Stand Up Paddling konnte sich Hannah Krahl ebenfalls über einen Titel freuen. Sie gewann bei den Juniorenweltmeisterschaften im chinesischen Qingdao die Goldmedaille. Die Auszeichnung nahm stellvertretend Trainer und Vater Thomas Unterrainer entgegen, da auch sie nicht persönlich anwesend sein konnte.

Ohne ehrenamtliche Übungsleiter und Kampfrichter geht nun mal nichts. Somit darf dieses Engagement auch bei dieser Veranstaltung nicht außer acht gelassen werden und gebührt höchstem Respekt. Als langjährige Unterstützer bei Wettkämpfen im Kanu-Slalom wurden Claudia Winkler, Philipp Reichenbach und Uwe Männig ausgezeichnet und für ihren großen Einsatz als Kanu-Slalom Talentstützpunkttrainerin am TSP in Leipzig bekam auch Rebekka Jüttner, die neue Sonderedition des erzgebirgischen Räucherpaddlers, von Präsident Arend Riegel überreicht.

Eine Überraschung gab es noch zum Schluss. SKV-Ehrenpräsident Heiner Quandt, Redakteur der SKV-„kanu-news“, wurde für seine Arbeit, mit dem von ihm vor vielen Jahren ins Leben gerufenen, Pressepreis ausgezeichnet. Den edlen Glaspokal überreichte der Fachwart für Medien und Öffentlichkeitsarbeit im SKV Christian Formella.

Nach dem sehr leckeren Buffet und nach der Ehrungsveranstaltung in schönem Ambiente, konnten sich alle Teilnehmer beim Eisstockschießen ohne Eis, am Ende des geselligen Abends, noch sportlich betätigen.



Christian Formella
Fachwart für Medien und Öffentlichkeitsarbeit

WM-Platz fünf im Kanu-Marathon

DHfK-Zweier Luda/Kurschat schnuppert in China an Bronze

Es war ihr letzter Wettkampf in der Juniorenklasse – ab Januar wollen sich beide bei den Erwachsenen beweisen. Die beiden DHfK-Rennkanuten Ardis Luda und Anne Kurschat haben bei den Marathon-Weltmeisterschaften in China ein beherztes Rennen geliefert und einen starken fünften Platz im Zweierkajak eingefahren. „Im Prinzip verlief die WM für Anne und Ardis optimal. Sie sind sehr hart gefahren und eine Medaille war greifbar. Es war für beide ein wunderbarer Abschied von der Juniorenzeit“, sagte Trainerin und Olympiasiegerin Anett Schuck, die sehr stolz auf die Leistung ist. „Denn in Leipzig und Deutschland fehlt im Kanu eine echte Marathonkultur. Es gibt kaum Gelegenheiten, die spezielle Taktik und solch harte Rennen zu üben.“

Ardis Luda: „Wir haben uns gleich in der ersten Verfolgergruppe etabliert und sind schadlos über den Kurs gekommen. Mit unserem Grundtempo und schnellem Umtragen des Bootes gelang es uns, den Abstand zu verkürzen. Zu Bronze reichte die Kraft nicht. Doch wir sind sehr zufrieden.“ Die Medaillen gingen an Ungarn und Tschechien. Vierter wurde China.



Ardis Luda und Anne Kurschat sind mit ihrer WM-Leistung zufrieden. Foto: Verein

Mit freundlicher Genehmigung
LVZ



Athletik-Wettkampf bei KVL Dresden.
Fotos :Peter Weidenhagen



Von Tibet- nach Nünchritz

11.Kajakfilm- Abend der SEV



Am 15. November war es wieder soweit. Olaf Obsommer kam mit seinem neuen Film nach Nünchritz, in die Aula der ASG/ Sachsen.

Ab 18 Uhr füllte sich der Saal mit Paddlern und Interessierten, viele Bekannte und auch wieder Zuschauer welche zum ersten Mal den Weg nach Nünchritz gefunden hatten konnten die Organisatoren begrüßen. Gekommen waren neben den Sachsen, auch Besucher aus Thüringen, Dessau, Eisenhüttenstadt und Luckenwalde. Selbst ein Würzburger verband die Heimfahrt mit einem Abstecher zu uns.

Nachdem sich alle erstmal mit Getränken und Bemmen eingedeckt hatten und den Begrüßungsrunden. Beginn mit der obligatorischen Viertelstunde Verspätung der Vortrag von Olaf.

Im ersten Teil berichtete er über die Probleme und Schwierigkeiten, die so einer Reise durch Behörden und Zuständigkeiten entstehen können. Auch stellte er die Teilnehmer der Tour in kurzen Sequenzen vor. Dieser Teil des Abends vermittelte aber auch einen Eindruck, von der Vielfalt und dem täglichen Leben der Bewohner dieses Teils der Welt. Und wenn mancher Paddler über die Straßen in Deutschland meckert, so relativierte sich dies bei den Aufnahmen über die Anreise zu den Flüssen.



Nach einer Pause, mit dem zweiten Teil des Abends. Führte Olaf auf die Flüsse im östlichen Teil Tibets. Da die Truppe während des Monsuns unterwegs war, führten die Flüsse entsprechend Hochwasser. In atemberaubenden Aufnahmen wurde ein Eindruck vom Können der Paddler und der Einmaligkeit unseres Kajaksports, in Verbindung mit der Kraft des Wassers gegeben. Nach der Fragerunde, hier konnten die Gäste Olaf die sie bewegenden Fragen stellen. Endete unser 11. Kajakfilm – Abend mit der Zusage von Olaf, nächstes Jahr mit neuem Film wieder zu kommen.

Wir danken allen Besuchern für ihr Kommen und hoffen Ihr seid gut zu Hause angekommen. Bis zum 20.November 2020, da sehen wir Euch hoffentlich wieder!

Text und Fotos: A. Finsterbusch
SEV und Kanuteam/ ELBE

WWA Bilderabend: PADDELREVIERE

Freitag, 17. Januar 2020, 19:00 Uhr

Der Wasserwandausschuss Leipzig lädt zum obligatorischen Januar-Bilderabend ins Bootshaus Nonnenstraße ein. Vorgestellt werden anhand von Wort und Bild zwei Paddelreviere:

Köttbullar in Sahnesoße

Mit dem Faltboot nach Schweden

Mit dem Zelt auf dem Rücken, Muttis Fresspaket in der Hand und dem Faltboot im Schlepptau ging es für Nell Pormann und Lena Gravenhorst von der Kanujugend Leipzig diesen Sommer im Zug nach Schweden.

Auf dem Sommen im Süden des Landes wurde gepaddelt, gekocht, gebadet und Lieder gedichtet. Nell und Lena laden zum Vortrag über dieses Faltbootabenteuer, bei dem sie berichten, welche Katastrophen sich auf so einer Reise zu (üb-)erleben lohnen und was man lieber lassen sollte!

Elf Dalmatiner

Kornati - Seekajakfahren in Kroatien

Die Küste Dalmatiens gliedert sich durch fast 1.000 Inseln und Inselchen in ein weitverzweigtes Gewirr aus Wasser und Fels. Mitten drin der Kornati-Nationalpark auf dessen Hauptinsel Kornat eine idyllisch abgelegene Seekajakbasis zu finden ist.

Vier Sportfreunde vom Leipziger Sportverein Südwest haben sich dorthin aufgemacht und erleben eine Woche Paddelspaß in herrlicher Septembersonne: jedes Foto, dass sie mit heimbringen, gleicht fast einem Kitschbild: weiß leuchtende Inseln im klar-blauen Meer. Von dieser Reise berichten Jörg Gäbler und Falk Bruder und regen mit vielen Reisetipps zum Nachmachen an.

Köttbullar in Sahnesoße

Mit dem Faltboot nach Schweden reisen Nell Pormann und Lena Gravenhorst, Kanujugend Leipzig

Paddelreviere

Beginn: 19 Uhr (Einlass: ab 18 Uhr)
Ort: Bootshaus Nonnenstraße 23 in Leipzig
Eintritt: 3 Euro (Veranstalter: Wasserwandausschuss Leipzig)

Bilderabend am 17. Januar 2020

Getränke und Imbiss im Angebot.
Begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten bitte erfragen
unter wasserwandern.lpz@gmx.de

Elf Dalmatiner

Ein 1000 teiliges Inselpuzzle an der kroatischen Adriaküste lösen Jörg Gäbler und Falk Bruder vom Leipziger SV Südwest

Datum: 17. Januar 2020
Ort: Bootshaus Nonnenstraße 23, Leipzig
Beginn: 19 Uhr
Einlass: 18 Uhr
Eintritt: 3 Euro

Snacks und Getränke können vor Ort erworben werden. Außerdem sind begrenzt Übernachtungsplätze vorhanden. Bitte direkt beim Bootshaus Nonnenstraße melden:
www.kanu-nonne-leipzig.de

Beach & Boat

WASSERSPORTMESSE LEIPZIG

20. – 23. Februar 2020

Beach & Boat 2020 begibt sich in neue Gewässer

Vom Motor- oder Segelboot über Angelausrüstung bis hin zum umfangreichen Mitmachangebot im riesigen POOL oder TAUCHBECKEN – die Beach & Boat nimmt vom 20. bis zum 23. Februar erneut Kurs auf die Leipziger Messe und verspricht Wasserfans den perfekten Auftakt in die kommende Wassersportsaison. Neu in diesem Jahr: Erstmals präsentiert sich die Leipziger Wassersportmesse in zwei Hallen und fügt sich somit noch besser an das Messedoppel HAUS-GARTEN-FREIZEIT und mitteldeutsche Handwerksmesse an.

Die Beach & Boat findet in diesem Jahr erstmals in zwei Hallen statt, wobei sich jede Halle einem bestimmten Bereich widmet. In Halle 4 finden Bootsbesitzer und solche, die es noch werden wollen, alles was das Herz begehrt. Halle 2 steht dagegen ganz im Zeichen (wasser-)sportlicher Aktivitäten und lockt am Beach & Boat POOL und TAUCHBECKEN mit spannenden Mitmachangeboten.



Halle 4: Alles, was das Bootsbesitzerherz begehrt



Worauf müssen künftige Bootsbesitzer beim Kauf achten? Und wie repariert man eigentlich ein Boot? In Halle 4 erhalten Bootsinteressierte im maritimen Ambiente Informationen und Beratung rund um das Thema „Boot“ – sei es zu Motor- und Segelbooten, Boots-ausrüstungen, Klassenvereinigungen oder Wassertourismus und Charter. Im Mittelpunkt steht dabei die Beach & Boat MARINA, die Besucher an allen Messetagen mit einem umfangreichen Vortragsprogramm begeistert. Boote zum Anfassen und Anschauen gibt es dagegen am Gemeinschaftsstand der Klassenvereinigungen, die wieder verschiedene Bootsklassen präsentieren.

In der Beach & Boat WERKSTATT erhalten Bootsbesitzer und solche, die es werden wollen, wichtiges Know-how für die Aufarbeitung und Reparatur von Booten. Vier Tage lang können Besucher dem Bootsbauer bei seiner Arbeit über die Schulter schauen und unter Anleitung auch selbst Hand anlegen. Neben den Themen Holz, Laminierarbeiten und Elektronik widmet sich die Beach & Boat WERKSTATT erneut dem Pinnenbau. Unter fachkundiger Anleitung können bei einem dreitägigen Workshop eigenhändig Pinnen gebaut werden. Die Anmeldung erfolgt auf der Website unter www.beach-and-boat.de

Halle 2: (Wasser-)Sport frei!

Selbst sportlich aktiv werden heißt es in Halle 2, die in den Angebotsbereichen Paddeln, Surfen, Kiten, SUP, Tauchen, Angeln, Outdoor sowie Strandsport mit umfangreichen Mitmachangeboten lockt. So verwandelt der riesige Beach & Boat POOL das Leipziger Messegelände wieder in ein Wasserparadies und verspricht mit verschiedenen Wassersportmöglichkeiten zum Ausprobieren und Zuschauen beste Unterhaltung rund um das Element Wasser. Highlights sind am Messesonntag das Drachenbootrennen und Messesamstag der erste Leipziger Indoor SUP Cup, für den sich Interessenten unter www.beach-and-boat.de/supcup anmelden können. Kanubegeisterte und solche, die es werden wollen, können sich beim Sächsischen Kanu-Verband e.V. rund um das Thema Wasserwandern informieren. Die zahlreichen Produktpräsentationen vom Kanu, Falt- und Luftboot, Seekajak oder SUP-Equipment der Aussteller sorgen für regelrechte Begeisterungswellen.



Cäcilia Sauer
Pressesprecherin Beach & Boat



Es geht voran: Umbauarbeiten am Bootshaus Lauenhain, Fotos: Peter Weidenhagen



Olympiasieger und Weltmeister zu Gast in Dresden

Deutschlands Kanulite live erleben: Am 21. Dezember 2019 findet der erste Indoor Canoe Sprint Cup & die erste offene sächsische Meisterschaft im Sportzentrum Blasewitz in Dresden statt. Mit dabei, fünf aktive Medaillengewinner von den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro.

Spannungsgeladene Rennen und Zuschauer Nähe

Es werden vier Paddelergometer miteinander verbunden und über eine Wettkampfsoftware visuell auf eine Leinwand projiziert. Dies verspricht nicht nur eine hautnahe Performance der Athleten, sondern zeigt auch eine Vergleichbarkeit der absoluten Leistungen. Die Wettkampfdistanz beträgt 350m. Der Zuschauer hat die Möglichkeit nah an den Athleten heran zu treten und ihm dabei direkt in die Augen zu schauen. Ein Novum in der Outdoorsportart Kanu-Rennsport.



Spitzenathleten im Starterfeld vertreten

Neben den Lokalmatadoren Steffi Kriegerstein und Tom Liebscher, haben acht weitere aktive Mitglieder der Kanu Nationalmannschaft ihren Start in Dresden zugesagt. Diese werden angeführt von Doppelolympiasieger Max Rendschmidt, Olympiasiegerin Franziska John, Kanu Shootingstar Jacob Schopf und Steffi's Zweier Partnerin Jasmin Fritz. Herzlich eingeladen zu diesem Wettkampf sind nicht nur die Top-Athleten der Kanuszene, sondern auch Kanurennsportler aus dem Nachwuchs- und Freizeitbereich. Eine großartige Chance für junge Athleten ihren Kanuidolen ganz nah zu kommen.

Der erste Start der Leistungsklasse erfolgt 14.00 Uhr.

Weitere Informationen unter <https://kc-dresden.de/>

Über Florida nach Tokio – Rennkanuten in der Vorbereitung auf Olympia

Im sonnigen Florida bereitet sich aktuell die Kanu-Rennsport-Nationalmannschaft auf die Olympiasaison 2020 vor. Dabei sorgt das große Ziel Tokio bei allen Sportlern für enorme Motivation.



Im derzeitigen Lehrgang geht es vorrangig darum, die Grundlagen für die Olympiasaison zu legen, d. h. möglichst viele Kilometer auf dem Wasser zu sammeln, aber auch mit Kraft und Athletikeinheiten die athletischen Voraussetzungen zu trainieren. Dabei kommen in einer 25h-Woche schon mal 140km auf dem Indian River zusammen. Delphine und Seekühe sind dabei ständige Trainingsbegleiter auf dem Wasser.

Die wenigen freien Nachmittage werden vor allem genutzt um Luft zu holen - am Strand oder bei einem Kaffee bei Starbucks, aber natürlich auch um das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu besorgen. Bis auf wenige Ausnahmen konnten bisher alle Athleten das Training entsprechend den Vorstellungen der Bundestrainer umsetzen. „Man merkt bereits

jetzt einen Hauch von Olympia in der Luft. Alle Sportler sind unglaublich fokussiert und kämpfen um jeden Kilometer“, sagt der leitende Bundestrainer Arndt Hanisch. Auch das Medieninteresse wird in der Olympiasaison wieder größer, wie aktuelle Beiträge über ausgewählte Athleten belegen (so z. B. am 3.12. in der ARD über Lisa Jahn, am 6.12. im MDR über Tina Dietze & Steffi Kriegerstein, am 9.12. im MDR über Tom Liebscher, Peter Kretschmer und Yul Oeltze, am 17.12. bei RBB über Ronny Rauhe & Jacob Schopf und am 18.12. ebenfalls bei RBB über Franziska John).

Inwieweit sich die harte Arbeit und die unzähligen Kilometer im Sunshine State ausgezahlt haben, wird direkt im Anschluss an den Lehrgang in der Kanugegenstromanlage in Potsdam getestet. Nach den Feiertagen tauschen die Athleten dann das Paddel gegen Langlaufski und Hanteln. Zu Beginn des neuen Jahres wird beim traditionellen Skilehrgang sowie einem Athletiklehrgang weiter an den unspezifischen Leistungsvoraussetzungen für die olympische Saison 2020 gearbeitet.

Text u. Foto: Tina Schmidt

... impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes
e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.
Goyastraße 2d
04105 Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
H.Quandt@kanu-sachsen.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Druck:

winterwork
Inh. Mike Winter
Carl-Zeiss-Straße 3
04451 Borsdorf
tel: 034291-31720

Für eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion
behält sich Kürzung und sinn-
wahrende Änderungen vor.
Weiterverwendungen, auch aus-
zugsweise, sind nur nach vor-
heriger Zustimmung der
Redaktion zulässig. Die mit Na-
men oder Initialen gekennzeich-
neten Texte geben nicht
zwangsweise die Meinung des
Sächsischen Kanu-Verbandes
bzw. der Redaktion wieder.



2020 wieder im Programm: Drachenboot-Event, organisiert von Dragons
Club Leipzig. Foto: Messe Leipzig

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Februar 2020

Redaktionsschluss: 01. Februar 2020
Anzeigenschluss: 08. Februar 2020

April 2020

Redaktionsschluss: 29. März 2020
Anzeigenschluss: 04. April 2020

Juni 2020

Redaktionsschluss: 30. Mai 2020
Anzeigenschluss: 06. Juni 2020

Textzuschriften:

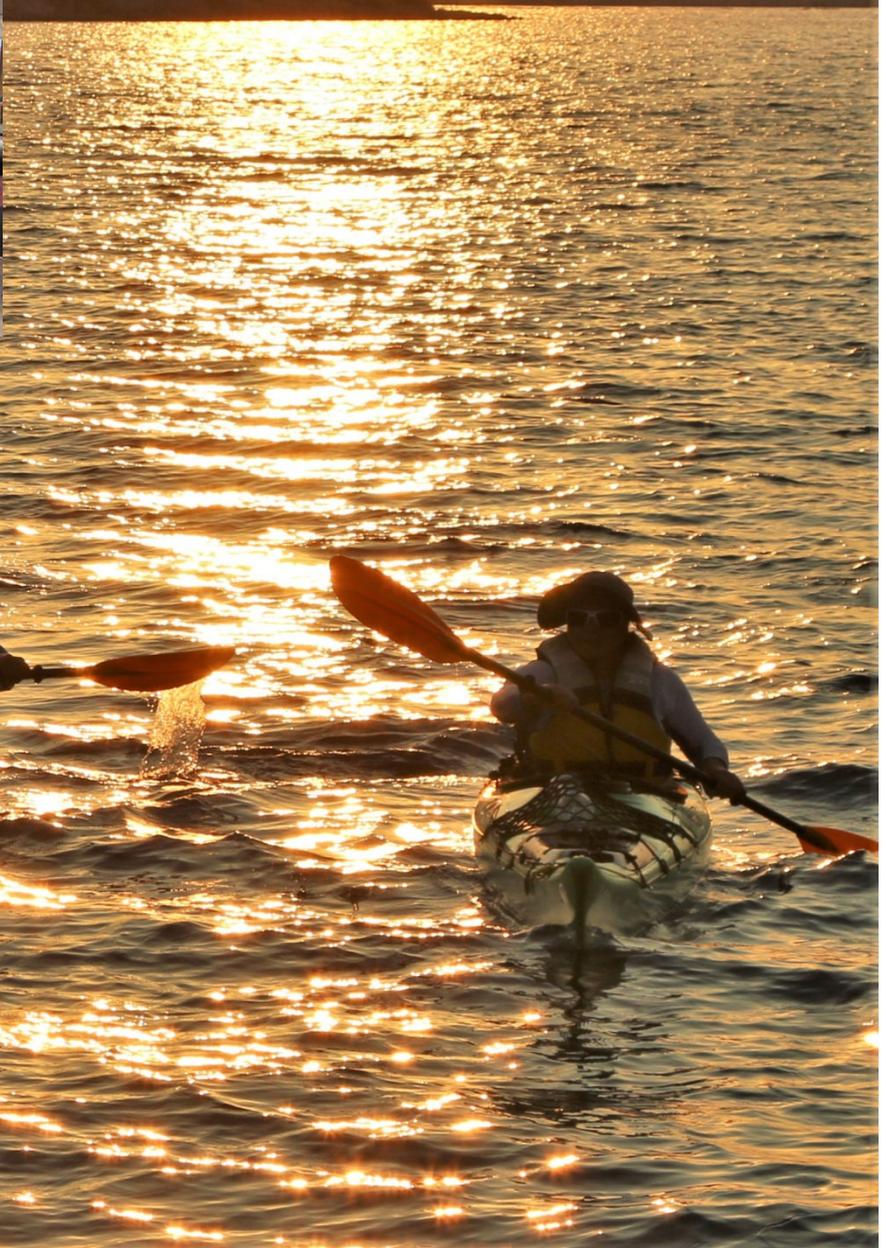
Gastautoren sind jeder Zeit gern
willkommen! Eure Textzu-
sendungen übermittelt bitte
möglichst in elektronischer
Form (Diskette, email) an die Ge-
schäftsstelle oder direkt an die
Adresse der Redaktion. Wir sind
in der Lage, fast alle gängigen
Windows-basierten Formate zu
verarbeiten.

Danke, Ihr erleichtert unsere Ar-
beit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit
der Veröffentlichung jedes Bil-
des klappt, unser Archiv benötigt
ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bil-
der, die bereits in elektronischer
Form vorliegen: gescannt mit
300 dpi als .jpeg- oder .tif-
Datei!



Fotos: Falk Bruder, Heiner Quandt
Andreas Finsterbusch, Tom Liebscher